

Antrag
des Gemeinderates
an den Einwohnerrat

2629

Pratteln, 23. November 2009

Finanzplan 2010 bis 2014

Allgemeines

Der Finanzplan beschreibt für die nächsten fünf Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf und zeigt die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts auf. Der Gemeinderat erstellt den Finanzplan jährlich und legt ihn dem Einwohnerrat zur Genehmigung vor (Gemeindeordnung § 35).

Erstmals wird der Finanzplan nicht im Frühling, sondern zusammen mit dem Budget vorgelegt. Damit basieren sowohl Budget als auch Finanzplan auf einheitlichen Grundlagen und bilden nun zusammen ein integriertes Finanzplanungssystem.

Neue Vorhaben wurden i.d.R. nur dann ins Budget und in den Finanzplanung aufgenommen, wenn eine Rechtsgrundlage vorliegt (Gesetz oder ER-Beschluss).

Rechnungsmodell

Wie seitens der RPK gewünscht, wurde die Darstellung des Finanzplans vereinfacht, wobei uns die ROD (Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes) unterstützte. Im Gegensatz zum bisherigen Modell orientiert sich die Darstellung stärker an den regulären Rechnungsstrukturen. So ist die gesamte Laufende Rechnung nach Arten, Funktionen (Zusammenzug) und dreistelligen Funktionen über den gesamten Planungshorizont abgebildet. Aufgrund des Investitionsprogramms werden Abschreibungen und Schuldzinsen errechnet und diese in der Planbilanz und in der Laufenden Rechnung berücksichtigt und jährlich fortgeschrieben.

Die Annahmen und Veränderung der Zahlen im Zeitverlauf (wie z.B. die Entwicklung der Steuereinnahmen) sind in diesem Bericht nachstehend dargestellt und im Modell entsprechend berücksichtigt. Die Finanzpläne der Spezialfinanzierungen sind separat dargestellt.

Basis des Finanzplans bildet das Budget 2010. Dieses wird für die folgenden Jahre um die angenommenen und aus dem Investitionsprogramm resultierenden Kosten- und Ertragsentwicklungen fortgeschrieben.

Angenommene Kosten- und Ertragsveränderungen

Steuern natürliche Personen: Infolge neuem, qualitativ höherwertigen Wohnraums und entsprechendem Zuzug wird wie bisher mit einem jährlichen Zuwachs von 0,8% gerechnet.

Steuern juristische Personen: Hier rechnen wir nach wie vor damit, dass eine gute wirtschaftliche Situation und die Standortqualität unserer Gemeinde zu wachsenden Erträgen führen wird. Es wird unverändert mit einem jährlichen Ertragszuwachs von einem Prozent gerechnet. Die Auswirkungen der Unternehmungssteuerreform II sind noch nicht bekannt und deshalb nicht berücksichtigt.

Finanzausgleich: Im Budget 2010 ist der neue Finanzausgleich abgebildet und muss damit in der Finanzplanung nicht mehr berücksichtigt werden. Der neue Sonderlastenausgleich wird insbesondere die Risiken im Bereich Sozialhilfe zu einem guten Teil auffangen (siehe unter Sozialhilfe).

Sozialhilfe: Hier ist längerfristig mit einer tendenziellen Verschlechterung zu rechnen - diese wird aber durch die neue Sonderlastenabgeltung des horizontalen Finanzausgleichs weitgehend aufgefangen. Wird im Finanzplan somit nicht berücksichtigt.

Auslagerung Tagesheim Chäferhuus / Subjektfinanzierung Kinderbetreuung: wurde Im Budget 2010 "zur Hälfte" berücksichtigt (Einführung Mitte 2010). Im Finanzplan wurden alle Veränderungen aufs ganze Jahr umgerechnet (2011 ff) und sind somit enthalten.

Personalaufwand: Insgesamt besteht hier eine stabile Situation. Nach wie vor wird mit einem jährlichen Zuwachs von einem Prozent gerechnet (primär für Teuerungsausgleich).

Sachaufwand: Hier wird davon ausgegangen, dass sich die Veränderungen insgesamt ausgleichen werden (Teuerungen / günstigerere Preise).

Schuldendienst: für die Verzinsung des Fremdkapitals wurde ein Zinssatz von 2,5% angenommen. Angesichts des grossen Kapitalbedarfs infolge der umfangreichen geplanten Investitionen sollten günstige Konditionen realisierbar sein. Die zur Zeit atypisch gute Zinssituation ist somit für den Finanzplan nicht relevant.

Die aktuell sehr gute **Liquiditätslage** wurde im Finanzplan für das Jahr 2010 berücksichtigt. Damit reduzieren sich Fremdkapitalkosten aus Refinanzierungen und Investitionen entsprechend.

Baurechtszinsen: Hier wird das Grüssenhölzli ab 2012 CHF 750'000 Mehrertrag bringen (ER-Beschluss vom 28.4.2008).

Der vom Kanton ausbezahlte **Finanzausgleich 2009** übertraf das Budget wesentlich. Dies wurde im Finanzplan teilweise berücksichtigt.

Die effektiv anfallenden **Investitionskosten des Jahres 2009** wurden aktuell eingeschätzt und dem Finanzplan zugrundegelegt. Auch dieses Jahr konnten diverse budgetierten Vorhaben nicht umgesetzt werden bzw. wurden ins Jahr 2010 verschoben.

Nicht bezifferbare Kosten- und Ertragsveränderungen

Weitere Kosten- und Ertragsveränderungen sind absehbar, können aber noch nicht genau beziffert werden oder wurden dem ER noch nicht vorgelegt.

- Vormundschaftswesen: Im Jahr 2013/14 ist in diesem Bereich eine Reorganisation geplant, welche die Beiträge an die Vormundschaftsbehörde erhöhen könnte.
- HARMOS: Die finanziellen Auswirkungen der langwierigen gesamtschweizerischen Harmonisierung der obligatorischen Schulen sind heute nicht bezifferbar.
- Übergabe der Sekundarschule an den Kanton: die entsprechenden Bedingungen sind noch nicht bekannt.
- Auslagerung Bibliothek / Ludothek: allfällige einmalige Auslagerungskosten sind nicht berücksichtigt.
- Beitrag an die Spitex: der neue Leistungsvertrag ab 2011 könnte Veränderungen nach sich ziehen, die zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen zeigen insgesamt ein ansprechendes Bild. Bei der GGA sind die künftigen Kosten und Erträge nur schwer prognostizierbar. Mögliche bzw. nötige Gebührenveränderungen sind im Finanzplan nicht enthalten - sie werden jährlich im Budget behandelt.

Investitionen

Verschiedene für das Jahr 2009 geplante Vorhaben mussten infolge politischer/externer Einflüsse oder veränderter Planung zeitlich auf 2010 verschoben werden:

- Neues Feuerwehrmagazin
- Gesamtanierung Schloss-Schulhaus (aus Vorfinanzierung)
- Sanierungsmassnahmen diverser Schul-Liegenschaften
- Grüssenhölzliweg Süd
- Bahnstufneubau / Unterführung, Bahnhofplatz S-Bahn Längi
- Planung Salina Raurica

Das Investitionsprogramm hat folgende Schwerpunkte:

- Neue Gemeindeverwaltung
- Neues Feuerwehrmagazin
- Gesamtanierung Schloss- und Burggartenschulhaus (aus Vorfinanzierung)
- Teilsanierungen div. Schulhäuser
- Schwimmbad: Ersatz Bassinfolien
- Leichtathletik-/Fussballanlagen: Kunstrasen 2010, Multifunktionsgebäude 2012/13.
- Ausbau Grüssenhölzliweg (Anwänderbeiträge)
- Kreisel Grüssenhölzliweg, Gallenweg, Kunimatt (Sonderbeiträge)
- Ausbau/Gestaltung Schlossstrasse, Bahnhofstrasse, Oberemattstrasse
- Ausbau Bahnhof Nord , P/R-Anlage (Sonderbeiträge)
- Planung Salina Raurica / Ortsplanung

- Ausbau/Umbau Netz und Kopfstation der Gross-Gemeinschafts-Antennenanlage
- Ersatz Wasser- und Kanalnetz im üblichen Rahmen
- und weitere kleinere Vorhaben

Der Finanzplan wird durch einen grossen Investitionsbedarf dominiert. Deren zeitliche Einordnung richtet sich nach der Wünschbarkeit. Weil auch noch aufgeschobene Vorhaben anfallen, ergibt sich in den Jahren 2010 und vor allem 2011/12 ein "Investitionsberg", der in den folgenden Jahren wieder abfällt. Dieser "Berg" führt im Finanzplanmodell zu entsprechenden Fremdkapital- und Abschreibungskosten, welche das Eigenkapital verringern.



Erfahrungsgemäss können jedoch nicht alle geplanten Vorhaben in der geplanten Frist umgesetzt werden. Politische, technische und personelle Restriktionen oder unvorhersehbare Zeitbedarfe werden dazu führen, dass sich ein Teil des "Bergs" in die Zukunft verschiebt, was im Finanzplan nur teilweise abgebildet ist. Damit liefert der Finanzplan in Hinblick auf die zeitliche Verteilung der Investitionen ein zu optimistisches und in finanzieller Hinsicht ein zu pessimistisches Bild.

Fazit

Der vorliegende Finanzplan zeigt aus der Sicht der Laufenden Rechnung ein gutes Bild. Die kommenden umfangreichen Investitionen ergeben jedoch einen hohen Finanzbedarf, der zwar prinzipiell verkraftbar ist, aber weiterhin einen sparsamen und gezielten Mitteleinsatz erfordert. Verschiedene Einflussfaktoren sind nur schwer abschätzbar, insbesondere im Sozialhilfebereich. Allerdings dürfen wir damit rechnen, dass die neuen Sonderlastenabgeltungen des horizontalen Finanzausgleichs allfällige Mehrkosten grösstenteils auffangen werden.

Anträge

Der Finanzplan 2010 bis 2014 wird genehmigt.

<p>Für den Gemeinderat Der Präsident</p>  <p>B. Stingelin</p>	<p>Der Verwalter</p>  <p>St. Brauchli</p>
---	--

Beilage: Finanzplan 2010 - 2014